

Regina Prehofer, Aufsichtsratsvorsitzende, Wienerberger AG

Wienerbergerstrasse 11, A-1100 Wien

cc: David Davies (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Heimo Scheuch (Vorstandsvorsitzender)

London, 7. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Prehofer,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 7. Mai 2018 in Antwort auf unseren Brief an Sie vom 19. April 2018. Ebenso bestätigen wir die zahlreichen Gespräche, die wir über die letzten sechs Monate mit Ihrem CEO sowie mit Mitgliedern des Aufsichtsrats geführt haben.

Leider konnten unsere Bedenken, dass Potenziale nicht konsequent umgesetzt werden, in diesen Gesprächen nicht aus dem Weg geräumt werden. Effektiv wurde mit viel Aufwand erklärt, warum andere und besser geführte Unternehmen eigentlich nicht vergleichbar seien. Beispielhaft dafür war der Bereich Rohre, wo ein seit 2001 im Vorstand tätiger CEO erklärt, man dürfe Wettbewerber wie Georg Fischer, Tessenderlo und Aliaxis nicht als Vergleichsmaßstab heranziehen. Jene hätten über die letzten 10-15 Jahre vermehrt das profitable Geschäft mit nicht standardisierten Produkten ausgebaut, was Wienerberger verpasst habe. Wir denken, diese Reaktion ist Beweis für Ideenlosigkeit und verdeutlicht die enormen Verbesserungspotenziale.

Zum Thema personelle Entscheidungen bestätigt Ihr Brief, was wir kritisieren: Sie haben die Verträge der Herren Scheuch und van Riet ohne Berücksichtigung anderer Kandidaten verlängert. Für uns als erfahrene internationale Investoren ist auf Grund der extrem langen Vorstandsmitgliedschaft der beiden genau dieses Vorgehen problematisch. Weder gibt es für solches Handeln uns bekannte Präzedenzfälle noch ist es logisch anzunehmen, dass das Unternehmen mit einer so lang dienenden Führungsriege selbsterneuernde Wertschöpfungsmaßnahmen evaluieren und durchführen kann.

Bitte erklären Sie uns, warum nun für die Besetzung der zwei freiwerdenden Aufsichtsratsmandate externe Berater zugezogen werden, um „ein detailliertes Anforderungsprofil für die langfristige Besetzung auf Management- und Aufsichtsebene zu erarbeiten“? Besonders überrascht uns, dass Sie noch im Dezember 2017 ohne ein solches Profil und ohne Berücksichtigung anderer Kandidaten bis zum Jahr 2023 bzw. 2022 die Herren Scheuch und van Riet an unsere Gesellschaft gebunden haben!

Wir wiederholen unsere logischen Forderungen an Sie:

- (1) **Durchführung einer unabhängigen Potenzialanalyse mit externer Unterstützung:**
Wir vermuten enorme Gewinn-Verbesserungspotenziale von zig Millionen Euro. Der Vorstand ist schon sehr lange im Amt und wird solche nicht selbst erkennen. Eine externe Untersuchung erscheint daher als richtige Maßnahme.
- (2) **Vorschlag der Herren De Leener und Buck-Emden als Kandidaten für den Aufsichtsrat im Juni 2018:**
Wir sind überzeugt, dass das Profil der vorgeschlagenen unabhängigen Kandidaten für den Wachstums- und Verbesserungskurs der Wienerberger AG förderlich ist. Daher erwarten wir, dass Sie diese Kandidaten vorschlagen. Darüber hinaus werden wir genau prüfen, wann und wie Sie einen etwaigen Auswahlprozess starten bzw. durchführen. Insbesondere würden wir uns haftungstechnische Schritte vorbehalten, sollte sich herausstellen, dass Sie einen Prozess erst nach Erhalt unseres Briefes angestoßen haben bzw. dass andere wichtige Aktionäre nicht die Notwendigkeit hierfür bestätigt haben.

Mit freundlichen Grüßen,



Klaus Umek
Managing Partner



Till Hufnagel
Partner

Petrus Advisers - 100 Pall Mall - London SW1Y 5NQ - www.petrusadvisers.com - office@petrusadvisers.com